

Leitbild der Mitmach-Region Saale-Holzland-Kreis

Vision: eine Kultur des Miteinander

In der Mitmach-Region SHK ist es zukünftig jedem Menschen möglich, sich mit seiner Persönlichkeit in die Gestaltung seiner Lebenswelt einzubringen. Aus der Verbundenheit mit dem eigenen Umfeld heraus entdecken die Menschen Defizite in der Versorgung und allgemeine Bedarfe bei sich vor Ort, schließen sich zusammen, entwickeln in Selbstorganisation gemeinsame Ideen und setzen diese kooperativ um. So entstehen durch freiwilliges Engagement mehr und mehr nachhaltig und lebendig agierende Lokal-Initiativen, die sich auch zunehmend zu einer regionalen Solidargemeinschaft verbinden. Dadurch wachsen Strukturen, die es ermöglichen, miteinander und füreinander zu wirtschaften und so für das individuelle und gesellschaftliche Wohlergehen zu sorgen.

Mission: ein solidarisches Netzwerk aus Mitmach-Projekten

Eine zukünftige „Kultur des Miteinander“ fußt auf zwei Säulen: einer lebensdienlichen Haltung und der Anwendung kooperativer Methoden. Aus beidem erwachsen solidarische Strukturen.

Insbesondere Bildungsarbeit soll im Entwickeln einer achtsamen und spürenden Haltung zu sich selbst und einer empfindsamen Mitwelt helfen. Dabei steht jedoch nicht nur die Wissensvermittlung, sondern insbesondere das Erleben und die persönliche Erfahrung im Umgang mit eventuell Ungewohntem sowie anderen Selbstverständlichkeiten im Fokus.

Bezüglich neuer Methoden bedienen wir uns am umfassenden Portfolio der Permakultur, in welchem nicht nur alternative ökologische Bewirtschaftungsweisen zu finden sind, sondern auch neue Kommunikationsformen, Entscheidungsfindungswege, Organisations- und Wirtschaftsweisen. Zudem orientieren wir uns an den Mustern des Commoning, einer gemeinwohlorientierten Art und Weise der Fürsorge, die auf dem Prinzip des miteinander Teilens beruht.

Kernanliegen ist stets das Anregen, Öffnen und Halten von Räumen, in denen sich persönliche Einzelpotenziale sowie gemeinschaftliche Selbstorganisation entfalten können. Daran anknüpfend soll zur zunehmenden Vernetzung ermutigt werden. So können aus spontanen (Mitmach-Aktionen) und dauerhaften (Mitmach-Projekte) Engagement-Räumen sich gegenseitig stützende und tragende Strukturen erwachsen. Auf organisatorischer Ebene finden sich gemeinsame (digitale, finanzielle, ...) Werkzeuge, welche die Zusammenarbeit erleichtern. Im operativen Betrieb treffen die unterschiedlichen Fähigkeiten der Projekte und Akteure auf die dazu passenden Bedarfe an jeweils anderer Stelle. Ein Netzwerk, in dem Beitragen, Weitergeben und Mitverantworten aus Sinnhaftigkeit, Wohlwollen und Vertrauen erfolgen. Zudem charakterisiert dieses Netz aus Akteuren und Projekten

ein Verständnis und Gefühl der Verbundenheit als selbstversorgende, resiliente und lebendige Region.

Mitmach-Projekte

Mitmach-Projekte der Mitmach-Region basieren auf freiwilligen Beiträgen und freiwilligem Engagement. Entsprechend dem Motto: „Miteinander * Füreinander * Selbstorganisiert“ sind sie idealerweise gemeinschaftlich, solidarisch und unabhängig von Verkäufen oder einengenden bzw. prekären Förderrichtlinien organisiert. Mitmachen bedeutet in Mitmach-Projekten nicht nur (aus-) zu helfen, sondern mitreden, mitentscheiden und mitgestalten zu dürfen – und damit nicht funktionales Rädchen, sondern erlebendes Subjekt zu sein. Menschen in Mitmach-Projekten haben keine Ämter oder fixe Rollen, sondern handeln untereinander aus, wer welche Aufgaben für welchen Zeitraum übernimmt. Im Mittelpunkt eines jeden Mitmach-Projektes steht eine transparente Koordination, welche mit Kopf, Herz und Hand für Lebendigkeit sorgt und sowohl den einladenden Raum als auch den roten Projektfaden hält – jedoch immer auf Augenhöhe mit allen gleichberechtigt Engagierten.

Wichtige (aber undogmatische) Kriterien für Mitmach-Projekte im Sinne der Mitmach-Region sind: freiwilliges Engagement, Gemeinwohl- statt Profitorientierung, Gleichwertigkeit aller beteiligten Menschen, nachhaltige oder gar regenerative Zielstellungen und Arbeitsweisen, Verortung und Wirkung im und nah am Saale-Holzland-Kreis (und Jena) sowie praktizierte Solidarität.

Weitere Kriterien könnten Dauerhaftigkeit, Daseinsvorsorge, Resilienz, (Ernährungs-)Souveränität, Konsent-Entscheidungen und Organisation auf Augenhöhe sein.

Beispiele aus der Mitmach-Region SHK:

Reparier-Café Eisenberg, Bürgerbus Stadtroda, Solidarische Landwirtschaft Dorndorf-Steudnitz, Jeninchen (Jena), Dorfkümmernin Serba, Gib&Nimm-Raum sowie Familienzentrum in Schlöben, Permakultur-Stammtisch, Koordination der Mitmach-Region, Filmreihe zur Agrarwende im SHK, Aktionskreis Demokratie

Organisationskultur

Das Geflecht der Mitmach-Region SHK ist ein Netzwerk aus einzelnen, verteilten und selbstständigen Mitmach-Projekten. Es entsteht aus der Zivilgesellschaft heraus und wird von bestehenden Institutionen unterstützt sowie praktisch gefördert. Sie versteht sich also nicht als Dachorganisation, sondern als Boden, auf dem eine Kultur des Miteinander gedeihen kann. Hier wird nicht aufgebaut und gemanagt, sondern gegärtnert und umsorgt, damit aus sich selbst heraus wachsen darf, was dem Leben und somit unserer Zukunft zuträglich ist.